



Unterrichtsplanung – Unterrichtsentwurf

Henning Host, ZfL



Unterrichtsplanung - Unterrichtsentwurf |
Henning Host (<http://zfl.uni-koeln.de/ag-digitale-lehre.html>) |
CC BY 4.0 | (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

BFP – Mobile Learning

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung des längerfristiges Unterrichtsvorhaben.....	1
1.1. Reihenrelevante Lerngruppenanalyse.....	1
1.2. Synopse der Unterrichtsreihe	2
1.3. Darlegung und Begründung der Reihenkonzeption.....	3
2. Planung der Unterrichtsstunde.....	6
2.1. Kompetenzorientierung und Teilziele	6
2.1.1. Hauptintention.....	6
2.1.2. Weitere kompetenzorientierte Zielsetzungen der Stunde	6
2.2. Didaktisch-methodische Entscheidungen.....	7
2.2.1. Sachanalyse	7
2.2.2. Methodisch-didaktischer Kommentar.....	8
2.3. Verlaufsplan	10
3. Literatur.....	11
4. Anhang.....	12
5. Selbstständigkeitserklärung	23

1. Darstellung des längerfristigen Unterrichtsvorhabens

1.1. Reihenrelevante Lerngruppenanalyse

Den Kurs unterrichtet die Lp im Rahmen des Unterrichts unter Anleitung seit dem XX. XX XXXX. In der Lerngruppe bestehen **wenige Schwierigkeiten** durch Störungen oder fehlender Disziplin. XXX nimmt Medikamente gegen ADHS, sodass insgesamt keine Auffälligkeiten im Unterricht deutlich. Die Meldekette wurde als **Ritual** im Kurs eingeführt, um den Redeanteil der Lp zu reduzieren. Die Magnettafeluhr erzeugt zeitliche und Verlaufstransparenzkarten inhaltliche Transparenz in der Stunde. Das Peace-Zeichen dient zur Einkehr von Ruhe und Fokus auf die Lp. Die Su'S nehmen insbesondere inhaltliche Einordnungen und Erklärungen anhand der Reihentransparenz (Anhang I) und die genannten Rituale aufmerksam und offen an. Einige Su'S zeigen Hemmungen die Zielsprache im Plenum zu nutzen. XXX, XXX und XXX zählen zu den dominierenden Su'S und sind mündlich besonders aktiv. XXX, XXX und XXX sprechen die Zielsprache lediglich in Kleingruppen. Durch Murmelphasen wurde die mündliche Aktivität der Su'S im Plenum erhöht.

Die Lerngruppe zeigt insgesamt eine positive **Lern- und Arbeitsatmosphäre**, die Fehler zumeist zulässt. Die Su'S agieren untereinander in der Regel unterstützend. Kooperative Korrekturformate, wie z.B. das *paired reading* (Anhang II) ermöglichen den Su'S sich konstruktiv und kritisch Rückmeldung zu geben.

Die Zusammenarbeit der Su'S in Partner- und Gruppenarbeitsphasen erfolgt in der Regel routiniert und problemlos. Die Su'S sind vertraut mit **Sozialformen** bzw. Formaten wie Interviews, Kugellager, Umfragen, Placemat usw. Die Su'S haben Englisch als Arbeitssprache in Grundzügen angenommen. Das Niveau der zu erwartenden **Kompetenzen** ist in der Lerngruppe insgesamt relativ ausgeglichen. Einige Su'S, wie XXX, XXX, XXX und XXX, stechen aus der Lerngruppe heraus, indem sie am *classroom discourse* besonders aktiv teilnehmen und Erklärungen der Lp und Beiträge der anderen Su'S meistens sicher verstehen. Wenigen Su'S, wie XXX und XXX, fällt es schwer Aufgaben zu verstehen und sich aktiv in Plenumsgesprächen zu beteiligen. Insgesamt fällt es den Su'S noch schwer in einfachen Sprechsituationen, wie z.B. Dialogen, Begrüßungs- und Abschiedsformeln zu verwenden sowie sich gegenüber dem Partner vorzustellen. Daher wurden erste Phrasenkarten in der Lerngruppe etabliert (Anhang VII). Viele Su'S zeigen Schwierigkeiten bei der Nutzung der Vergangenheitsform des Verbes *to be* und bei der sprachlich korrekten Anwendung der Gegenwartsform in der dritten Person Singular. Um die Su'S dabei zu stärken, wurden Regelkarten eingeführt und zu Stundenbeginn wiederholend Sprachspiele durchgeführt.

Die Su'S sind interessiert an den **Themen** Ferien, Freizeit, Taschengeld, usw. und können an Vorwissen in den Fächern Erdkunde und Politik aus der fünften Jahrgangsstufe anknüpfen, indem sie das Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie dessen Auswirkungen auf Natur und Menschen und die Rolle des Geldes als Tauschmittel aufgreifen. Um sozialen Druck innerhalb der Lerngruppe zu reduzieren, z.B. im Hinblick auf teure Reisen und Hobbies, wurden Arbeitsergebnisse teils anonymisiert und Diskussionen in Kleingruppen angelegt.

Die Su'S zeigen ein ausgeglichenes **Leistungsbild** in den Notenbereichen gut, befriedigend und ausreichend. Keine Su'S stechen dabei mit sehr guten oder mangelhaften Leistungen heraus.

1.2. Synopse der Unterrichtsreihe

#	Datum	Thema	Kompetenzen
1 / 2	XX.XX.XXX Doppelstunde	Welcome back – After the holidays	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich des dialogischen Sprechens , indem sie Erlebnisse aus den Sommerferien im Rahmen eines Kugellagers austauschen. (Vgl. KLP Sek I, S. 23)
		<i>What did you do during the summer holidays?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich des Schreibens , indem sie eine Postkarte als kurzen persönlichen Alltagstext schreiben und über Reisen und Erlebnisse der Sommerferien berichten. (Vgl. KLP Sek I, S. 24)
3	XX.XX.XXX Einzelstunde	<i>Weather</i> <i>What's the weather like in...?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich des Hörverstehens , indem sie Informationen zum Wetter und Pläne von Figuren einem Hörtext entnehmen. (Vgl. KLP Sek I, S. 23)
4 / 5	XX.XX.XXX Doppelstunde	Reporting about the past – <i>What did Ananda do in her holidays?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich des Lesens , indem sie adaptierten Dialogen vergangene Erlebnisse des Charakters Ananda in den Ferien entnehmen. (Vgl. KLP Sek I, S. 24)
6 / 7	XX.XX.XXX Doppelstunde	Asking for your leisure time activities – <i>Who met you? Who did you meet?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenzen im Bereich Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und insbesondere im Bereich Grammatik , indem sie die grammatische Struktur der Fragen nach Subjekt und Objekt identifizieren und Fragen zur Freizeitgestaltung an ihre Partner formulieren. (Vgl. KLP Sek I, S. 27)
		Using a dictionary – <i>How to use a dictionary during the holidays</i>	Die Su'S erweitern ihre methodische Kompetenz im Bereich Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen , indem sie im Kontext von Urlauben und Freizeitaktivitäten mit einfachen zweisprachigen Wörterbüchern arbeiten. (Vgl. KLP Sek I, S. 29)
8 / 9	XX.XX.XXX Doppelstunde	Pocket money <i>What money can buy</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich des dialogischen Sprechens , indem sie im Rahmen eines Kugellagers und unter Nutzung von Phrasenkarten die Ausgaben ihres Taschengeldes vorstellen und bei den Dialogen Begrüßungs- und Abschiedsformeln verwenden. (Vgl. KLP Sek I, S. 23)
10 / 11	XX.XX.XXX Doppelstunde	Possessive pronouns – <i>Whose is it?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenzen im Bereich Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und insbesondere im Bereich Grammatik , indem sie Personen und Sachen im Hinblick auf Besitz oder allgemein Zugehörigkeit und unter Berücksichtigung von Numerus und Genus

			beschreiben. (Vgl. KLP Sek I, S. 29)
		Holidays and free time <i>What do you like to do in your free time?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich des monologischen Sprechens , indem sie mit Hilfe von Postern über ihre präferierten Freizeitaktivitäten berichten. (Vgl. KLP Sek I, S. 24)
12 / 13	XX.XX.XXX Doppelstunde	Planning the autumn holidays– <i>What is Mr Host going to do?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenzen im Bereich Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und insbesondere im Bereich Grammatik , indem sie über zukünftige Planungen der Lp und von Charakteren berichten. (Vgl. KLP Sek I, S. 27)
		Planning the autumn holidays– <i>What are you going to do?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz Schreiben , indem sie mit Hilfe von Wörterbüchern und unter Nutzung editierter Karteikarten einfache Notizen zu Planungen der kommenden Herbstferien anfertigen. (Vgl. KLP Sek I, S. 24)
14	XX.XX.XXX Einzelstunde	Presenting your plans for the autumn holidays – <i>What are you going to do?</i>	Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich dialogisches Sprechen, indem sie mit Hilfe von Notizen und Regel-, Zusatz- und Hilfskarten ihre zukünftigen Planungen und Interessen für die kommenden Herbstferien austauschen und dabei Phrasen, insbesondere zur Begrüßung und Verabschiedung verwenden und die Nutzung reflektieren. (Vgl. KLP Sek I, S. 23)
15 / 16	XX.XX.XXX Doppelstunde	Übungs- und Wiederholungsstunden – <i>What do you need to practice?</i>	Die Su'S wiederholen die kennengerlernten grammatischen Strukturen sowie Wort- und Themenfelder im individuellen Tempo und unter Berücksichtigung der in der Klasse erarbeiteten Ergebnisse.
17 / 18	XX.XX.XXX Doppelstunde	Klassenarbeit	Die Su'S legen die erste Klassenarbeit des Schuljahres ab. Schwerpunkte bilden hierbei die grammatischen Strukturen des <i>going to-future</i> und der Possessivpronomina sowie die Thematik der Freizeit.
		Reihenabschluss	Die Su'S reflektieren ihre Arbeitshaltung und die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts durch die Lp mit Hilfe einer Feedback-Zielscheibe und einer Tabelle (positiv / negativ) für offene Kommentare.
19	XX.XX.XXX Einzelstunde	Besprechung der Klassenarbeit	Die Lp bespricht die Klassenarbeit mit den Su'S.

1.3. Darlegung und Begründung der Reihenkonzeption

Die vorgestellte Einheit nimmt Bezug auf die Kompetenzerwartungen bis zum Ende der sechsten Jahrgangsstufe des **Kernlehrplans** für die Sekundarstufe I (Vgl. 2007, 23 – 29) und das **schulinterne Curriculum** des Gymnasiums XXX. Die Vorbereitung durch das Sammeln und Notieren von Ideen und die Durchführung eines Dialoges sind seitens des schulinternen Curriculums vorgesehen. Weiterhin sind die Themen „Freizeitaktivitäten“ und „Einkaufen“ nach dem schulinternen Curriculum und dem Kernlehrplan (2007, 22) obligatorisch in den Jahrgangsstufen fünf bzw. sechs.

Mit Hilfe der visualisierten Reihenplanung im Klassenraum erzeugt die Lp **Transparenz** über die Unterrichtsreihe und mit Hilfe der Verlaufstransparenzkarten Klarheit über den Ablauf der Unterrichtsstunden. Die Erklärungen der Reihenplanung

dienen als „Ankerideen“ (Timm 1998, 307) für Su'S, an denen sie sich orientieren können. Ein reihenübergreifendes Inhaltsverzeichnis in den Heften der Su'S dient als Strukturierung der Unterrichtsinhalte und unterstützt die Su'S bei der Organisation ihrer Materialien und im Rahmen der Vorbereitung auf die Klassenarbeit.

Das **Vorwissen** der Su'S im Hinblick auf thematisch relevanten Wortschatz und der Stand der Kompetenzen in den Bereichen Grammatik und Methodik wurden mit Hilfe der Ferientagebücher der Su'S diagnostiziert. Durch die Vorstellung der Ferientagebücher in Partnerarbeit konnte außerdem der Stand der Kompetenzen dialogisches Sprechen und Aussprache und Intonation festgestellt werden (Stunde 1). (Vgl. KLP Sek I 2007, 23 – 28)

Im Sinne der **Lernprogression** greift die Reihe verschiedene Kompetenzen wiederholend und additiv auf. Funktionale kommunikative Kompetenzen bilden einen Schwerpunkt neben kontinuierlichem Erzeugen von Sprachbewusstheit und „an individual awareness of reality of different cultures“ (Müller-Hartmann 2004, 120). Die Reihe dient in den ersten 13 Stunden mit verschiedenen Kompetenzerweiterungen als **Grundlage** der vorgezeigten Stunde (Stunde 14). Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen werden sukzessive im Laufe der Reihe eingebettet. Mit den Erlebnissen aus den Sommerferien üben die Su'S an Gesprächen teilzunehmen (Stunde 1). Diese Kompetenz wird an verschiedenen Stellen innerhalb der Reihe aufgegriffen und vertieft (insbesondere in den Stunden 8 / 9, 11). Das Hörverstehen wird exemplarisch an Informationen zum Wetter geübt (Stunde 3). Die Lesekompetenz wird in den Stunden 4 / 5 erweitert, insbesondere im Hinblick auf die Notwendigkeit, dass Su'S Informationen zu Freizeitaktivitäten und Ferien entnehmen und mit textexternen Informationen verknüpfen. Das Schreiben wird im Hinblick auf die Vorbereitung auf die vorgezeigte Stunde durch das stichpunktartige Formulieren eingeübt (Stunden 3 / 13).

Zusätzlich wird die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit sukzessive erweitert und verbessert, indem u.a. die Su'S Fragen nach Subjekt und Objekt stellen (Stunde 6), Personen und Sachen im Hinblick auf Besitz beschreiben (Stunde 10) und über zukünftige Planungen berichten (Stunden 12 / 13). Grammatische Fehler der Su'S werden mit Hilfe von Lernkarten aufgegriffen (Anhang III). Weiterhin werden funktionale Begriffe und Phrasen eingeübt (Stunde 8 / 9) und der themenspezifische Wortschatz erweitert (Stunde 7). Die Su'S können mit einfachen zweisprachigen Wörterbüchern arbeiten und damit selbstständig ihren themenspezifischen Wortschatz erweitern (Stunde 7). Die grammatischen Phänomene und die Produkte der Stunden mit dem Schwerpunkt des dialogischen Sprechens dienen

als Grundlage für die Klassenarbeit (Stunde 17). Weiterhin werden im Rahmen der Reihe kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Großbritannien in Bezug auf Ferien- und Freizeitaktivitäten verdeutlicht (Stunden 4 / 5, 12 / 13).

Die Reihe basiert primär auf dem Schulbuch sowie Fotos und Gegenständen der Lp als **authentischem** Material. Diese nonverbalen Darstellungen und zusätzlich eigenständig verfasste Produkte der Su'S haben die Funktion das Interesse der Su'S zu wecken und die **Motivation** zu steigern. (Vgl. Müller-Hartmann 2004, 120) Die Su'S stehen in den Themen Freizeit und Ferien im Zentrum des Unterrichts. Persönliche Erfahrungen und Interessen der Su'S sind wiederholende Elemente der Unterrichtsstunden (Stunden 1 / 2, 6, 8 / 9, 11, 13, 14).

Die Darstellung des Themas Freizeitaktivitäten bietet den Su'S ein **interkulturelles Orientierungswissen**, da gesellschaftliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Großbritannien und Deutschland den Su'S veranschaulicht werden. Insgesamt bietet die Reihe aktuelle Anknüpfungspunkte an die **Lebenswelt** der Su'S, da die Su'S ihre Ferien- und Freizeitgestaltung planen und reflektieren müssen und der Familie oder Freunden davon berichten.

Hauptkompetenzerweiterung innerhalb der Reihe bildet das dialogische Sprechen über zukünftige Ereignisse unter Berücksichtigung von thematischem und funktionalem Wortschatz mit einer verständlichen Aussprache. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung werden von den Su'S dabei selbstständig und kooperativ durchgeführt. (KLP Sek I 2007, 24 – 29)

Im Hinblick auf **Differenzierung** wurde das Lerntempoduett bzw. der *bus stop* eingeführt. Die Su'S können dadurch in ihrem individuellen Lerntempo arbeiten und sich gegenseitig überprüfen. Weiterhin wurden punktuell Hilfskarten bzw. Zusatzaufgaben den Su'S zur Verfügung gestellt und eine Vokabelliste und ein Inhaltsverzeichnis angelegt.

Die **Überprüfung** des Lernstandes der Su'S erfolgt, wie auch im vorangegangenen Quartal über die Kontrolle der Hefte. Die Su'S geben dazu in regelmäßigen Abständen ihre Hausaufgaben ab. Insgesamt werden die Su'S zur einen verstärkten Nutzung verschiedener Formate der *peer correction* aufgefordert, wie z.B. *assessment sheets*. Dabei werden die Beiträge der Su'S stets durch Rückmeldungen der Lp ergänzt. (Vgl. Sultana 2009, 17) Die Su'S reflektieren außerdem unter Anleitung ihre eigene Arbeitshaltung und die Gestaltung des Unterrichts durch die Lp.

2. Planung der Unterrichtsstunde

2.1. Kompetenzorientierung und Teilziele

2.1.1. Hauptintention

Hauptintention:

Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich dialogisches Sprechen, indem sie

- mit Hilfe von Notizen und Regel-, Zusatz- und Hilfskarten ihre zukünftigen Planungen und Interessen für die kommenden Herbstferien austauschen und dabei Phrasen, insbesondere zur Begrüßung und Verabschiedung verwenden und die Nutzung reflektieren. (Vgl. KLP Sek I 2007, 23)

2.1.2. Weitere kompetenzorientierte Zielsetzungen der Stunde

Kommunikative Kompetenzen:

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- Die Su'S können einfache Beschreibungen von Fotos und Nachfragen zur Prozedur der Arbeitsphase formulieren. (Vgl. KLP Sek I 2007, 23)

Leseverstehen

- Die Su'S können Arbeitsaufträge und Hilfestellungen der Lp zur Arbeitsphase verstehen. (Vgl. KLP Sek I 2007, 24)

Hörverstehen

- Die Su'S können im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen der Lp sowie Beiträge der Mitschülerinnen und Mitschüler, insbesondere in der Arbeitsphase, verstehen. (Vgl. KLP Sek I 2007, 23)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:

Aussprache und Intonation

- Die Su'S können die Intonation von einfachen Fragen und Aussagesätzen im Plenumsgespräch und in Dialogen mit Mitschülerinnen und Mitschülern angemessen realisieren. (Vgl. KLP Sek I 2007, 26)

Wortschatz

- Die Su'S können sich mit Hilfe eines hinreichend großen Grundwortschatzes zu Ferien und Freizeitaktivitäten mit Mitschülerinnen und Mitschülern über Planung der Herbstferien verständigen. (Vgl. KLP Sek I 2007, 26)

Grammatik

- Die Su'S können Wünsche für die kommenden Herbstferien (Zukunft) ausdrücken. (Vgl. KLP Sek I 2007, 27)
- Die Su'S können bejahte und verneinte Aussagen und Fragen in Gesprächen mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu Plänen für die kommenden Herbstferien formulieren. (Vgl. KLP Sek I 2007, 27)

2.2. Didaktisch-methodische Entscheidungen

2.2.1. Sachanalyse

Gespräche bilden ab der frühen Kindheit im privaten Rahmen, in Vereinen, Verbänden und ganz alltäglich in Familien und im Kontext von Kindergarten und Schule, z.B. im Unterricht, in Pausen usw. einen selbstverständlichen Bestandteil von Kommunikation. Oratoren, im Sinne von rhetorischen Akteuren (Vgl. Luppold 2015, 17) müssen dabei mit zunehmendem Alter in ihrer Muttersprache und in der Fremdsprache monologisch wie dialogisch sicherer kommunizieren. Die beteiligten Personen müssen sich in andere Beteiligte hineinversetzen, um damit sowohl Fragen als auch Antworten zu antizipieren. Die Zunahme der Verantwortung für persönliche Entscheidungen in den Bereichen Freizeit und Ferien stellen Erscheinungen der Jugend dar.

(Dialogisches) Sprechen stellt eine zentrale Rolle zur Entwicklung kommunikativer Kompetenzen dar, bei der „[...] rules of language use in social context as well as the norms of appropriacy“ (Martinez-Flor et al 2006, 146) berücksichtigt werden. Sprecher müssen linguistische, interkulturelle, strategische und pragmatische Kompetenzen besitzen, damit Kommunikation möglich wird. (Vgl. Martinez-Flor et al 2006, 147) Kommunikation besteht allgemein nicht nur aus der inhaltlichen Komponente, sondern auch aus einer sozialen Beziehung zwischen den Beteiligten. (Vgl.: Spencer-Oatey 2008, 2) Im Sinne der *Speech Act Theory* Austins benötigen Sprecher ein Sprachbewusstsein auf die kommunikative Intention einer *linguistic action*. (Vgl.: Plag et al 2007, 172) Im Falle von Gesprächen bedeutet dies, dass beteiligte Personen Formulierungen auf ihre kommunikative Intention kontinuierlich überprüfen und darauf reagieren müssen.

Die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Gesprächen bilden elementare und wiederholende Elemente der persönlichen und beruflichen Biografie. Oratoren werden ihre Erfahrungen und Positionen gegenüber anderen Su'S, Mitstudierenden, Vorgesetzten, KollegInnen usw. berichten und vertreten und bei erfolgreichem Vorgehen ihre Interessen durchsetzen.

Die Fähigkeiten der Gesprächsführung und der Reflexion von sprachlichen Strukturen können in andere berufliche kommunikative Kontexte übertragen werden. Die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen, insbesondere des Sprachbewusstseins im Sinne der *Speech Act Theory* sowie die Übermittlung von Informationen und das Erzeugen und der Erhalt sozialer Beziehungen, fördern den Erfolg unterschiedlicher kommunikativer Situationen.

2.2.2. Methodisch-didaktischer Kommentar

Die Stunde trägt der Entwicklung zur Stärkung des Sprechens im Fremdsprachenunterricht bei, indem das dialogische Sprechen zentrale **Kompetenz** der Stunde ist. (Vgl. Müller-Hartmann 2004, 60) In der gezeigten Stunde bearbeiten die Su'S die halboffene Aufgabe kooperativ und differenziert. Ziel ist Gesprächssituationen in realem kommunikativem Kontext zu erzeugen, in dem Vorwissen und vorhandene Kompetenzen aktiviert und vertieft werden. Die Aufgabe ist in Bezug auf das Format generell anwendungsorientiert, d.h. basiert auf realitätsnahen kommunikativen Situationen. (Vgl.: MSW 2016, Glossar Englisch)

Die **Stundenstruktur** weist die klassischen drei Phasen Einstieg, Arbeitsphase und Präsentations- und Reflexionsphase auf. Der Einstieg, eine Collage von touristischen Sehenswürdigkeiten und kulturellen Institutionen Großbritanniens (Anhang V), greift Elemente der Stunden 12 / 13 auf und dient der thematischen Einstimmung. Weiterhin wird das grammatische Phänomen des *going to-future* wiederholt, indem die Su'S Pläne der Lp für die kommenden Herbstferien erläutern. In der gezeigten Stunde wird außerdem die Vorbereitung im Sinne der Zielerreichung vorentlastet, indem die Su'S Stichpunkte bzw. kurze Phrasen in der vorherigen Stunde verschriftlicht haben. Die Arbeitsphase beinhaltet die Durchführung der Gespräche und orientiert sich an der Methode *Kugellager* (Vgl. Zerck 2014, 29 – 31). Die Su'S stellen ihre Planungen für die kommenden Herbstferien vor. Dabei sollen sie in ihren Gesprächen die andere Person für ihre Pläne begeistern, indem sie die Interessen des Gegenübers punktuell einbinden. Im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen stellen die Su'S in der Reflexionsphase sprachliche Bereiche (Sprechen, Hören, Wortschatz, Grammatik usw.) auf, die ihrer Ansicht nach eine weitere dezidierte Betrachtung benötigen.

Die Diskussion in Partnerarbeit ermöglicht den Su'S die Zielsprache außerhalb der „established power relationship“ (Müller-Hartmann 2004, 61) ohne Leistungsdruck auszuprobieren. Die Su'S haben ihre ersten Pärchen selbstständig gewählt. Daher schafft die Arbeit im **Schonraum** „a safe, less public environment for students to practice production without worrying about errors[...]“ (Müller-Hartmann 2004, 63). Die Su'S werden folglich selbstbewusster in der mündlichen Produktion der Zielsprache. (Vgl. Müller-Hartmann 2004, 63)

Um die Komplexität des Sprechens von rezeptiven und produktiven Leistungen zu reduzieren bzw. bei Bedarf zu erweitern (Vgl. Müller-Hartmann 2004, 61) können die Su'S Hilfskarten und Karten mit zusätzlichem Input nutzen (**qualitative Differenzierung**). Die *auxiliary cards* beinhalten die Satzstruktur, die die Su'S benö-

tigen, um Planungen für die Zukunft auszudrücken sowie verschiedene passende Verben werden angeboten, z.B. (to) visit sb (Anhang IX a). Mögliche Schwierigkeiten mit der Bildung der Zukunftsform im Englischen sowie fehlender Wortschatz werden kompensiert. Insbesondere die in der Lerngruppenanalyse vorgestellten Su'S, XXX und XXX sowie XXX, XXX und XXX werden wahrscheinlich die zusätzlichen Hilfen benötigen. Die *additional cards* bieten den Su'S Temporalphrasen und Gefühlsbeschreibungen an, die sie ergänzend in ihre Beiträge einbauen können (Anhang IX b). Dadurch werden leistungsstarke Su'S, wie XXX, XXX und XXX auf ihrem Lernniveau gefördert. Die Karten werden den Su'S in verschiedenen Körben angeboten. Durch unterschiedliche Aus- und Abgabekörbe kann die Lp den Lernstand der Su'S zum Ende der Stunde feststellen.

Im Sinne der **Lernprozessorientierung** visualisieren die Su'S im Laufe der Stunde ihre sprachlichen Entwicklungen. Sie reflektieren nach jeder Runde gemeinsam, welche Phrasen zur Begrüßung und Verabschiedung in Gesprächen bereits sicher angewandt werden. Dadurch wird der Lernzuwachs den Su'S deutlich gemacht. Im Rahmen der Arbeitsphase erhalten die Su'S die Möglichkeit selbstständig Entscheidungen über ihren Lernprozess zu übernehmen, indem sie sprachliche Unterstützungen und zusätzlichen inhaltlichen Input nach ihrem sprachlichen Leistungsstand auswählen (Vgl. Timm 1998, 9). Weiterhin reflektieren sie zum Ende der Stunde die Komplexität der Aufgabe und das Arbeits- und Sozialverhalten (Anhang X). Im Reihenkontext wird die Reihenplanung der Prozessorientierung gerecht, da die Su'S den additiven Charakter feststellen und die Bereiche erkennen, in denen sie Einfluss auf den Verlauf der Unterrichtsreihe genommen haben.

Durch den Wechsel der Partner und durch den Lebensweltbezug sollen die **affektiven** Faktoren im Sinne Mandls und Hubers berücksichtigt und aufgegriffen werden (Vgl. Hermann-Brenecke 2007, 57).

Mögliche und von der Lp bedachte **Alternativen** waren der *Market*, der *One Minute Talk* und der *Flap Trick* (Vgl. Zerck 2014, 32). Um die Kommunikation zwischen allen Su'S und nicht nur zwischen bestimmten Su'S zu fördern, wurde die Idee des *Markets* verworfen und das Kugellager bevorzugt. Im Sinne der Förderung des dialogischen Sprechens wurden die Methoden des *One Minute Talks* und des *Flap Tricks* nicht weiterverfolgt.

Am Gymnasium XXX wird das Englischbuch *English G 21* des Cornelsen Verlags genutzt.

2.3. Verlaufsplan

Phase	Unterrichtsgeschehen	Soz. / Med.	kurzer did-method. Kommentar
Warming-up	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Gratulation Geburtstag, Gemeinsames Singen (XXX XXX, XX.XX.XX) - Warming-up-Spiel: <i>Chinese Whispers (Flüsterpost)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum 	Motivationaler Sprachanlass durch Warming-up-Spiel unter Einbeziehung des thematisch relevanten Wortschatzes.
Einstieg	<p>Die Su'S...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Darstellungen verschiedener Urlaubssituationen. Dafür nutzt die Lp persönliche Fotos, um mögliche Pläne für die kommenden Herbstferien vorzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernseher / Laptop / PPP 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Präsentation werden mögliche Urlaubsszenarien den Su'S präsentiert, sodass diese sich in die Planung von Ferien hineinversetzen können. - Das Bild schafft einen motivationalen Anlass zur Hinführung zur Arbeitsphase; die Aufmerksamkeit wird zentriert.
Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> - Ziel- und Verlaufstransparenz der Unterrichtsstunde - Verlaufstransparenz der Unterrichtsreihe 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlaufstransparenzkarten - Reihentransparenz 	Lp nutzt die bereits eingeführten Verlaufstransparenzkarten, um den Su'S eine klare Struktur über Verlauf der Stunde zu geben. Weiterhin bettet die Lp die Stunde in die laufende Reihe ein (Verlaufskarten).
Arbeitsphase	<p>Die Lernenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Regeln für die Durchführung des Kugellagers. - präsentieren gegenüber anderen Su'S im Rahmen eines Kugellagers ihre Pläne für die kommenden Herbstferien. - reflektieren die Nutzung von charakteristischen Phrasen in Dialogen und stellen mithilfe von <i>Thumb-Ups</i> an der Tafel fest, welche Phrasen bereits sicher verwendet werden. - reflektieren im Laufe des Kugellagers kurz die bisherige Durchführung. - nutzen neben ihren stichpunktartigen Aufzeichnungen zu Beginn Karten mit Aufgabenstellung und kurzer Hilfestellung. Diese Karten können gegen Hilfskarten und Zusatzkarten ausgetauscht werden. Hilfskarten dienen als Unterstützung in der mündlichen Kommunikation. Die Zusatzkarten schaffen einen anspruchsvolleren Rahmen der Kommunikation. <p><u>Tasks:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Form two circles. One inner and one outer circle. 2. Talk about your plans for the autumn holidays with your partner. Ask your partner questions. 3. Reflect your talk: Which phrases did you use? Put a <i>thumb up</i> on the blackboard. Change your card, if necessary. 	<ul style="list-style-type: none"> - PA - Fernseher / Laptop / PPP - Aufgabenkarten - Hilfskarten - Additive Karten - Regelkarten - Tafeluhr - Thumb-Ups - Zahlenkarten - Klebeband 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Methode des Kugellagers können die Su'S im Schonraum mit Partnern arbeiten; Sprachhemmungen werden abgebaut und das freie Sprechen wird eingeübt. - Die qualitative Binnendifferenzierung greift die Heterogenität der Lerngruppe auf und ermöglicht den Su'S die Chance auf ihrem individuellen Lernniveau zu arbeiten. Helfende Vokabelangaben unterstützen lernschwächere Su'S und das Ablegen der ausgeteilten Hilfskarte sowie das Angebot von additiven Phrasen bieten eine Herausforderung für leistungsstärkere Su'S. - Grundlegende grammatische Strukturen, die von den Su'S teils nicht beherrscht werden, werden als Regelkarten genauso visualisiert wie Phrasen zur Aufrechterhaltung von Dialogen. - Im Sinne der Lernprozessorientierung binden die Lernenden ihre persönlichen Interessen in Ferien ein und entscheiden selbstständig über die Komplexität der Aufgabe. - Affektive Faktoren werden durch ein ansprechendes und abwechslungsreiches Setting berücksichtigt.
Präsentations- und Diskussionsphase	Die Lp fasst die Sprachentwicklungen der Su'S zusammen. Die Su'S kommentieren einzelne Phrasen und stellen Pläne vor. Die Lp korrigiert bei groben sprachlichen und inhaltlichen Fehlern.	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel 	Die Lp schafft einen Rahmen zum inhaltlichen Austausch im Plenum und zur Benennung und Klärung von problematischen Aspekten innerhalb der Gespräche.
Reflexionsphase	<p>Die Su'S reflektieren ihre Leistung im Rahmen der Debatten anhand der Reflexionsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Which elements did you find easy? - Which parts did you find difficult? - Did I work neatly? - Did I work well with my partner(s)? 	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - Tafel - Beamer / Laptop / PPP 	Die Reflexion erzeugt Sprachbewusstheit in Bezug auf die funktionalen kommunikativen Kompetenzen der Su'S und insbesondere auf das dialogische Sprechen. Weiterhin werden Arbeits- und Sozialverhalten reflektiert.

Name Ref: XXX XXX • **Datum:** XX.XX.XX • **Klasse/Kurs:** 6X • **Thema:** Durchführung und Reflexion von Gesprächen zu Planungen für die kommenden Herbstferien • **Stundenziel:** Die Su'S erweitern ihre Kompetenz im Bereich dialogisches Sprechen, indem sie mit Hilfe von Notizen und Regel-, Zusatz- und Hilfskarten ihre zukünftigen Planungen und Interessen für die kommenden Herbstferien austauschen und dabei Phrasen, insbesondere zur Begrüßung und Verabschiedung verwenden und die Nutzung reflektieren. (Vgl. KLP Sek I, S. 23)

3. Literatur

Curricula

Ministerium für Schule und Weiterbildung. Glossar Englisch. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule. 15.08.16:
http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Glossar_KLP_GOS_t_Englisch.pdf.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007). Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Erftstadt: Ritterbach.

Fachwissenschaftlich

Luppold, Stefanie (2015). Textstrategien. Zur Theorie der Textrhetorik. Berlin: Weidler.

Plag, Ingo et al. (2007). Introduction to English Linguistics. Berlin: Mouton de Gruyter.

Spencer-Oatey, Helen (2008). „Introduction“. In: Helen Spencer-Oatey (ed.). *Culturally Speaking. Culture, Communication and Politeness Theory*. London: Continuum.

Fachdidaktisch

Hermann-Brennecke, Gisela (1998). „Die affektive Seite des Fremdsprachenlernens“. In: Johannes-Peter Timm (ed.). *Englisch lernen und lehren*. Berlin: Cornelsen Verlag. 53 – 59.

Martinez-Flor, Alicia et al. (2006). „Towards acquiring communicative competence through speaking“. In: Esther Usó-Juan et al. (ed.). *Current Trends in the Development and Teaching of the four Language Skills*. Berlin: Mouton de Gruyter. 139 – 157.

Müller-Hartmann, Andreas / Schocker-von Dittfurt, Martina (2004). Introduction to English language teaching. Stuttgart: Klett.

Sultana, Asifa (2009). „Peer Correction in ESL Classrooms“. In: BRAC University Journal, 6 (1), 11 – 19.

Timm, Johannes-Peter (1998). „Entscheidungsfelder des Fremdsprachenunterrichts“. In: Johannes-Peter Timm (ed.). *Englisch lernen und lehren*. Berlin: Cornelsen Verlag. 7 – 14.

Timm, Johannes-Peter (1998). „Die Entwicklung praktischer Sprachkenntnisse“. In: Johannes-Peter Timm (ed.). *Englisch lernen und lehren*. Berlin: Cornelsen Verlag. 299 – 318.

Zerck, Katja (2014). Das schnelle Methoden 1 x 1. Englisch. Berlin: Cornelsen.

4. Anhang
 - I. Reihenplanung
 - II. Arbeitsblatt: Paired reading
 - III. Wortkarten: Grammatical rules
 - IV. Warming-up
 - V. Einstieg
 - VI. Aufgabenkarten
 - VII. Wortkarten: Dialogue phrases
 - VIII. Antizipiertes Tafelbild
 - IX. Binnendifferenzierung
 - a. Hilfskarten
 - b. Additive Karten
 - X. Reflektionskarten

I. Reihenplanung

<p>① / ② Welcome back – After the holidays</p> <p>What did you do during the summer holidays?</p>	<p>③ Weather</p> <p>What's the weather like in...?</p>	<p>④ / ⑤ Reporting about the past –</p> <p>What did Ananda, Lesley, and Dan do in their holidays?</p>	<p>⑥ Asking for your leisure time activities –</p> <p>Who met you? Who did you meet?</p>
<p>⑦ Using a dictionary –</p> <p>How to use a dictionary during the holidays</p>	<p>⑧ / ⑨ Pocket money –</p> <p>What money can buy</p>	<p>⑩ Possessive pronouns –</p> <p>Whose is it?</p>	<p>①① Holidays and free time –</p> <p>What do you like to do in your free time?</p>
<p>①② Planning the autumn holidays –</p> <p>What is Mr Host going to do?</p>	<p>①③ Planning the autumn holidays –</p> <p>What are you going to do?</p>	<p>①④ Presenting your plans for the autumn holidays –</p> <p>What are you going to do?</p>	<p>①⑤ / ①⑥ Übungs- und Wiederho- lungsstunden –</p> <p>What do you need to practice?</p>
<p>①⑦ Klassenarbeit</p>	<p>①⑧ Reihenabschluss</p>	<p>①⑨ Besprechung der Klassenarbeit</p>	